

1 Inder verstehen

Weshalb ist es für die Autorin des Textes 1 so schwierig, ihr Heimatland Indien zu beschreiben?

Die Schwierigkeit der Beschreibung liegt in erster Linie in der Vielschichtigkeit und Gegensätzlichkeit des Landes. Es lassen sich kaum Verallgemeinerungen in Natur und Gesellschaft finden, die für das gesamte Land zutreffen.

2 Städte Indiens

Beschreibe die Auswirkungen des Städtewachstums.

Zu den negativen Begleiterscheinungen des rasanten Städtewachstums zählen:

- die Marginalisierung der Zugezogenen: sie leben sowohl räumlich am Rand der Städte in den Slumgebieten als auch sozial gesehen am Rand der Gesellschaft,
- die wachsende Kluft Arm – Reich und daraus resultierend ein Anstieg der Kriminalität,
- die fehlende bzw. unzureichende Infrastruktur, bedingt durch das schnelle Wachstum,
- steigende Umweltbelastungen.

3 Merkmale des Monsuns ordnen

Hier ist einiges durcheinander gekommen bzw. falsch. Berichtige und ordne die Begriffe.

Sommer- – trocken – Nord- – Februar

Monsun – heiß – westen – September

Winter- – feucht – Süd- – Januar bis

Monsun – kühl – osten – Juni bis

Sommermonsun: feucht, heiß, Südwesten, Juni bis September.

Wintermonsun: trocken, kühl, Nordosten, Januar bis Februar.

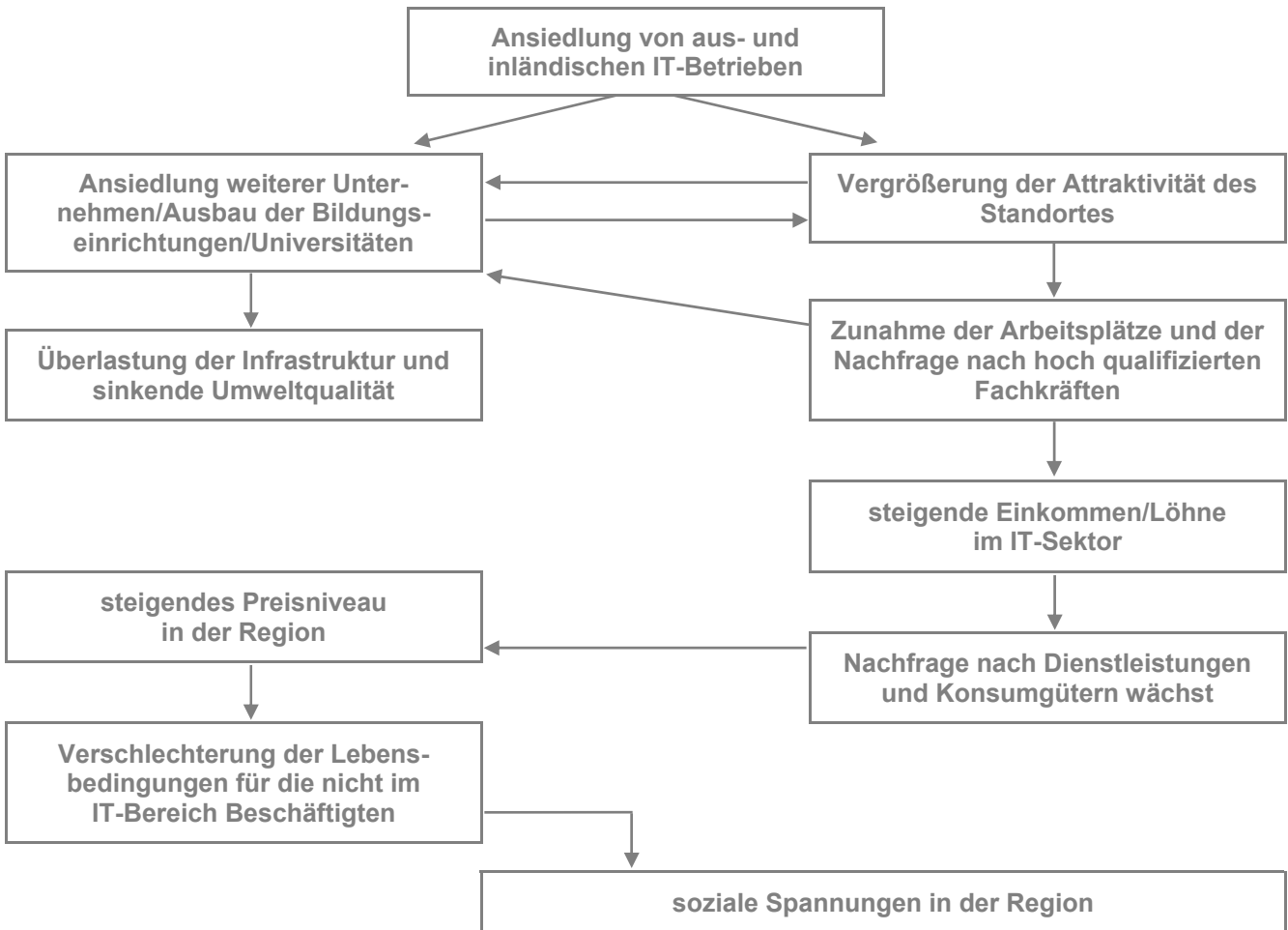
Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

4 Ein Schema zur IT-Branche erstellen

Ordne die Aussagen (2) zu einem Schema und verbinde diese mit Pfeilen, wenn Zusammenhänge bestehen. Ergänze selbständig weitere Auswirkungen der Ansiedlung von IT-Unternehmen. Beachte positive und negative Auswirkungen.



5 Das Klima Indiens

a) Ordne die Klimadiagramme 5 und 6 den Stationen Madras und Cherrapunji zu. Cherrapunji = M5, Madras = M6.

b) Erkläre die Unterschiede bei den Temperaturen und den Niederschlägen.

Beim Vergleich sind die unterschiedlichen Skalen bei den Niederschlägen zu beachten. Madras liegt an der Ostküste Indiens am Golf von Bengalen. Von Dezember bis Februar wehen die Winde des Wintermonsuns überwiegend aus Nordosten (Nordostpassate der Tropen). Sie bringen trockene und für indische Verhältnisse kühle Luftmassen aus dem Inneren Asiens. Über dem Golf von Bengalen nehmen die Monsunwinde Feuchtigkeit auf und bringen dem Südosten Indiens Niederschläge. Madras wird allerdings wegen seiner Breitenlage von diesen nur noch peripher getroffen, deshalb die geringen Niederschläge von Januar bis April. Von Mitte März bis Mai steigen in ganz Indien die Temperaturen rasch an, so auch in Madras (Vormonsunzeit). Mit der Verlagerung des Zenitalstands der Sonne nimmt nämlich die Einstrahlung zu. Mit der Verlagerung der ITC setzt dann im Juni der Sommermonsun ein, dessen feucht-warme Luftmassen dem Festland den lang ersehnten Regen bringen und auch in Madras für Niederschläge sorgen, auch wenn diese wegen der Leelage nicht so hoch sind wie beispielsweise an den Westghats.

Nach dem Rückzug des Sommermonsuns geht es wieder in die trocken heiße Phase des Wintermonsuns über. Auch Cherrapunji erhält die Niederschläge vom feuchtwarmen Sommermonsun. Es gibt bis auf die Zeit des trockenen, kälteren Wintermonsuns von November bis Februar extrem hohe Niederschläge. Cherrapunji (1370 Meter über dem Meeresspiegel) liegt auf der dem Wind zugewandten Seite der Khasi-Berge und damit voll im Einflussbereich des Sommermonsuns, der über dem Golf von Bengalen nochmals Feuchtigkeit aufnimmt. Die Wolken steigen an den Gebirgszügen auf, kühlen sich ab und geben ihre Feuchtigkeit als Steigungsregen ab. Somit zählt Cherrapunji zu den

Name:

Klasse:

Datum:

niederschlagsreichsten Gebieten der Erde.

- c) Erläutere mithilfe der Skizze 3 und einer topografischen Karte von Indien, wie die Luftströmungen während des Sommermonsuns verlaufen.

Der Sommermonsun in Indien entsteht aus dem Windsystem des Südostpassats, der aus dem Hoch im Bereich des südlichen Wendekreises in Richtung der äquatorialen Tiefdruckrinne weht. Mit der Verlagerung der ITC nach Norden verschiebt sich auch das Passatsystem nach Norden. Beim Überqueren des Äquators werden die Südostpassate durch die Corioliskraft abgelenkt und wehen nun als Südwestmonsun auf das indische Festland und bringen z. B. den Westghats starke Niederschläge. Nachdem die Monsunwinde Indien überquert haben nehmen sie über dem Golf von Bengalen erneut Feuchtigkeit auf, bevor sie sich an den Gebirgsketten des Himalaya und seiner Ausläufer abregnen. Die Nordostpassate wehen zur ITC, die sich nunmehr über dem Himalayagebiet befindet.

- d) Beschreibe und erkläre, für welche Gebiete Indiens der Sommermonsun die meisten Niederschläge bringt. Die höchsten Niederschläge fallen dort, wo die Monsunwinde vom Meer kommend auf hohe Küstengebirge stoßen. Das sind vor allem die Westghats (am Arabischen Meer), das Arakangebirge und die Khasi-Berge mit Cherrapunji (nach dem Überqueren des Golf von Bengalen) und die Staubereiche am Südrand des Himalayas.

6 Bevölkerung Indiens

Werte die Grafik 4 aus. Vergleiche die Entwicklung mit der Entwicklung in anderen Ländern der Erde (z. B. Deutschland, USA, Ruanda etc.).

Die Grafik zeigt die Einwohnerzahlen Indiens von 1948 bis 2050. Bei den Zahlen von 2010 bis 2050 handelt es sich um Schätzungen. 1948 hatte Indien rund 300 Mio. Einwohner. Im Jahr 2010 waren es fast 1,2 Mrd. und 2050 wird die geschätzte Bevölkerung Indiens mehr als 1,6 Mrd. Menschen betragen. Die Kurve steigt relativ gleichmäßig an. Das lässt interessante Vergleiche mit den USA und Deutschland zu. Für Deutschland wird beispielsweise bis 2050 ein deutlicher Bevölkerungsrückgang prognostiziert.

7 Wirtschaft Indiens

Erstelle eine Kartenskizze zu den Wirtschaftszentren Indiens.

Individuelle Schülerlösung.

Name:

Klasse:

Datum: